

# Kritik am jetzigen Geldsystem

Die meisten Menschen glauben, dass allein Notenbanken (EZB, Oesterreichische Nationalbank usw.) Geld in Umlauf bringen und die Geschäftsbanken dieses nur weiterverleihen. So aber ist es nicht.

Nur Münzen und Banknoten kommen von der Notenbank. **Buchgeld** (=Giralgeld, Sichteinlagen) **kommt von Geschäftsbanken**. Fast alle größere Zahlungen werden heute mit Giralgeld abgewickelt. Es macht schon über 90% der Geldmenge aus.

**Giralgeld kommt in Umlauf, wenn Geschäftsbanken Kredite vergeben oder Vermögenswerte kaufen. Es verschwindet wieder, wenn Kredite zurückgezahlt werden.**

Wenn **Geschäftsbanken** Kredite vergeben, müssen sie nicht auf vorhandenes Geld zurückgreifen. Sie **erzeugen Geld aus dem Nichts** und schreiben den Kreditnehmern ein Guthaben auf ihr Girokonto. Für einen Kundenkredit von € 100 halten sie bei der Notenbank nur € 1 als Reserve.

**Die Geldschöpfung durch Geschäftsbanken ist gesetzlich nicht geregelt** und Hauptursache für die steigende öffentliche und private **Verschuldung** und für immer wiederkehrende **Finanzkrisen**.

Die Geschäftsbanken haben durch ihre Giralgeldschöpfung einen ungerechtfertigten Vorteil anderen Unternehmen gegenüber. Geraten sie in Schwierigkeiten, müssen wir sie noch retten.

**Jetzt arbeiten wir für das Finanzsystem**

# Die Vollgeldreform

Die Wirtschaft braucht eine stabile Geldordnung. Deshalb setzen wir uns dafür ein,



das Recht auf Geldschöpfung allein einer unabhängigen Notenbank zu übertragen, die dem Gemeinwohl und dem Parlament rechenschaftspflichtig ist



die private Geldschöpfung der Banken zu beenden



Die Notenbank bringt neues Geld unentgeltlich in Umlauf – über das Budget oder durch Direktüberweisung an die Bürger. Weiterhin über Kredite an Geschäftsbanken.

Geldschöpfung und Geldverwendung werden voneinander getrennt. Geldschöpfung ist ein Hoheitsrecht. Die Geldverwendung – auch die Kreditvergabe – unterliegt dem Privatrecht. Banken vermitteln nur mehr Geld, schöpfen aber keines.

Vor gut 100 Jahren wurde den Geschäftsbanken das Recht entzogen, eigene Banknoten zu drucken. Heute ist eine vergleichbare Reform für Buchgeld fällig.

Bargeld ist wichtig, wird aber immer weniger verwendet. Umso dringlicher ist, dass die Notenbank auch das (elektronische) Buchgeld schöpft.

**Die Geldschöpfung der Geschäftsbanken – ein Privileg, das nur dem Souverän zusteht – ist ruinös.**

**Kleiner Eingriff – große Wirkung!**

# Auswirkungen der Vollgeldreform

Nur die Notenbanken stellen Geld her und schleusen es in die Bürgergesellschaft ein. Es fließt in den öffentlichen Haushalt oder direkt an die Bürgerinnen und Bürger. Notenbanken dürfen weiterhin Kredite an Geschäftsbanken vergeben.

Die Notenbank ist an ihren gesetzlichen Auftrag gebunden und dem Parlament berichtspflichtig. Sie ist unabhängig von Weisungen der Regierung.

Durch die Vollgeldreform wird das Bankengiralgeld dem Bargeld gleichgestellt. Giralgeld ist künftig echtes Geld. Guthaben auf Girokonten sind dann so sicher wie Münzen und Banknoten, und vor Bankpleiten geschützt.

Das Geldsystem funktioniert so, wie es sich die meisten Bürger vorstellen – und wie es gut wäre: Banken werden zu reinen Vermittlern. Sie müssen sich erst Geld ausleihen, bevor sie es weiterverleihen können.

**Die Vollgeldreform führt NICHT zu einer Verstaatlichung der Banken.**

Die Banken haben als Geldvermittler und Vermögensverwalter weiterhin eine wichtige Funktion im Wirtschaftsleben.



**Das Finanzsystem arbeitet für uns**